

Raum der Kammer c mit dem äußersten Recipienten e (es sind 6 Recipienten vorhanden) in Verbindung setzt, und den in der Kammer entwickelten Dampf in ihn übertreten läßt, und Wasser in dieselbe zurückführt; f ist der Trichter, g der Schornstein, in den er übergeht (beide sind von Blech zusammengenietet), h eine Thür im Trichter, um hineinsteigen zu können und den Schornstein zu reinigen. i ist das Dampfrohr, welches die entwickelten Dämpfe aus einem der mittelsten Recipienten in den Separator k überführt; l das kurze Rohr, welches das im Separator abgeschiedene Wasser in einen der Recipienten zurückführt; m ein Rohr mit 1 oder zwei Sicherheitsventilen, die auf dem Decke in einem eisernen Kasten o liegen, von welchem der aus demselben ausgetretene Dampf durch das Rohr n in die freie Luft geführt wird; p und q sind zwei Abzapf- oder Ausblasehähne, deren einer (q) von der Kammer c, der andere p von dem hintern Herzen das Wasser ableitet, und durch den Schiffsboden ins Meer, oder überhaupt in das unter dem Schiffe befindliche Wasser treten läßt. Was den Separator anlangt, so ist er ein cylindrisches Gefäß von 18 bis 24 Zoll Durchmesser, von starkem Eisenblech zusammengenietet, circa 12 bis 13 Fuß lang, und auf beiden Enden mit starken gußeisernen Deckeln verschlossen. Bei der Anordnung des in ihn tretenden Dampfrohrs hat man dahin zu sehen, daß dieses immer von einem der mittlern Recipienten komme, sowie bei dem zur Maschine führenden Rohre, daß es ganz vom Ende des Recipienten, möglichst weit von dem äußersten und zwar von dem obersten Theile eines der mittlern Recipienten austrete; weshalb, wird nicht schwer zu errathen seyn. Der Kessel enthält gegen 500 zwei Zoll im Durchmesser haltende eiserne Siederöhren.

Diese Darstellung des Kessels dürfte vollkommen genügen, um bei Zuhülfnahme seiner in diesem Journale ⁴ gegebenen ausführlichen Beschreibung seine eigenthümliche Construction vollkommen beurtheilen zu können. Ich schweige daher hier davon und gehe wieder zur Maschine zurück, die einer speciellern Beschreibung bedarf, da ich oben nur leichte Andeutungen davon gegeben habe. Man sieht sie auf Tab. II. in Fig. 1 in einem größern Maasstabe dargestellt.

a ist hier einer der großen gußeisernen Lagerträger, von denen zwei Tab. I. Fig. 1, a und b vorhanden, und beide in der nothwendigen Entfernung an zwei sehr starke Deckbalken Tab. I, Fig. 1 und Tab. II, Fig. 1, c und d angeschroben sind. Zu diesem Zwecke haben sie breite

⁴ Band CXII Seite 170.